

Einführung in die Pädagogische Psychologie Veranstaltungen im WS 2004/5

Dozent: Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych. Herbert Scheithauer

Zeit/Ort

Die Vorlesung (V)
mit der LV-Nummer 12588

findet wöchentlich statt:

- donnerstags, von 12-14 Uhr, (c.t. = 12¹⁵ Uhr - 13⁴⁵ Uhr)
- 21.10.04-17.02.05
- im Raum HS 2.

Termine

.....
21.10. Allgemeine Einleitung

- Vorstellung der Veranstaltung
- Vorstellung des Dozenten

28.10. Kennlernen/Themenvergabe/Einleitung

- Kennlernen: Erwartungen abklären.
- Themenvergabe (sofern möglich).
- Einleitung in die Pädagogische Psychologie

.....
04.11.

11.11. Positionsreferat

18.11.

25.11. Positionsreferat

02.12. u.a. Praxisbericht (Erziehungsberatung)

09.12. Positionsreferat

.....
16.12. u.a. Praxisbericht: PISA-Studie; Zwischenevaluation

.....
20.12.04 - 01.01.05 Weihnachtspause

.....
06.01.

13.01. u.a. Praxisbericht (Schulpsychologischer Dienst)

20.01. Positionsreferat

27.01. Positionsreferat; u.a. Praxisbericht: (sozialpädagogische Jugendarbeit)

03.02. u.a. Wiederholung & Zusammenfassung

.....
10.02. Klausurtermin

.....
17.02. Abschlussveranstaltung

- Ergebnisse der Klausur
 - Feedback zum Seminar: Abgleich der Erwartungen
 - Lehrevaluation
-

Prof. Dr. Herbert Scheithauer

Arbeitsbereich Entwicklungswissenschaft und Angewandte Entwicklungspsychologie

Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie

Freie Universität Berlin

Raum JK 25/122a Sprechzeit: Donnerstag 17:30-18:30 Uhr

Email: hscheit@zedat.fu-berlin.de Phone: 030 838 56546 Fax: 030 838 56588

Sekretariat Frau Hunger, Raum JK 26/237, Phone: 030 838 55751 Donnerstag, 10-15 Uhr

Veranstaltungstermine: Inhalte

- o. Termin (21.10.): Vorstellung des Dozenten
1. Termin (28.10.): Einführung in die Pädagogische Psychologie
 ■ Themen besprechen, Positionsreferate, etc
Lesen: Empfehlung: K/W, Kap. 1 (Geschichte der PP)
2. Termin (04.11.): Entwicklungspsychologische Grundlagen
Lesen: K/W, Kap. 4; Kap. 8.1-8.3
3. Termin (11.11.): Lernen I
Lesen: K/W, Kap. 5.1; Rost (respondentes Lernen; soziales Lernen)
4. Termin (18.11.): Erziehung
Lesen: K/W Kap. 7.1; 8.4; Rost (Erziehungsstil, Familienpsychologie)
5. Termin (25.11.): Einflussfaktoren im Erziehungskontext
Lesen: Rost (Temperament & Erziehung)
6. Termin (02.12.): Praxisbericht und Hochbegabung/Intelligenz
Lesen: K/W Kap. 15/12; Kap. 6.4; Rost (Hochbegabung)
7. Termin (09.12.): Lernen II: als Wissenserwerb/Gedächtnis
Lesen: K/W, Kap. 5.2; Rost (Wissenserwerb)
8. Termin (16.12.): Bildung; Zwischenevaluation
Lesen: K/W, 7.3.4
- 20.12.04 – 01.01.05 Weihnachtspause
9. Termin: (06.01.): Lehrer-Schüler-Interaktion, Bullying
Lesen: K/W, Kap. 6.2; Kap. 6.5; Kap. 7.3.1 & 7.3.3; Kap. 8.5
10. Termin: (13.01.): Praxisbericht und Attribution/Motivation
Lesen: K/W Kap. 6.3; Kap. 7.3.2; Kap. 12; Kap. 15
11. Termin (20.01.): Lernschwierigkeiten
Lesen: K/W Kap. 6.5; Rost (Schulreife)
12. Termin (27.01.): Praxisbericht und Unterrichten
Lesen: K/W Kap. 13; Kap. 15
13. Termin (03.02.): Integration, Vorbesprechung der Klausur.
Lesen: K/W Kap. 10
14. Termin (10.02.): Klausurentermin
15. Termin (17.02.): Abschlussveranstaltung
 ■ Ergebnisse der Klausur
 ■ Feedback zum Seminar: Abgleich der Erwartungen
 ■ Lehrevaluation
Lesen: Rost (Evaluation der Lehre)

- Rost = Rost, D.H. (Hrsg.). (2001). Handwörterbuch Pädagogische Psychologie, 2., überarb. & erw. Aufl. Weinheim: Psychologie Verlags Union.
- K/W = Krapp, A. & Weidenmann, B. (Hrsg.). (2001). Pädagogische Psychologie – Ein Lehrbuch, 4., vollst. überarb. Aufl. Weinheim: Psychologie Verlags Union.

Inhalte

„Gegenstand der Pädagogischen Psychologie sind die Beschreibung und Erklärung von Sozialisations-, Erziehungs- und Unterrichtsprozessen, die Begründung von Zielen und die Entwicklung von Verfahren ihrer Optimierung sowie die Bewertung des Erfolgs durch geeignete Evaluationsmethoden. Dementsprechend bezieht sie sich auf die Bereiche Schule, Familie, vorschulische Einrichtungen, Institutionen der Resozialisierung, Erwachsenenbildung oder informelle Gruppen. Aufgaben der Pädagogischen Psychologie stammen aus der gesamten Lebensspanne. Hierfür entwickelt und prüft sie grundlagen- und anwendungsorientierte Theorien.“ (Studienordnung Psychologie)

In der Veranstaltung wird eine Einführung in die Pädagogische Psychologie gegeben. Dabei können nicht alle relevanten, aber eine Auswahl von Themen behandelt werden. Die Bereiche Medien, Erwachsenenbildung, Resozialisierung werden nicht in der Veranstaltung behandelt. Zudem ist geplant, Praktiker aus pädagogisch-psychologischen Anwendungsfeldern in die Veranstaltung einzuladen, um aus ihrer täglichen Arbeit zu berichten.

Allgemeine Lernziele

„Vorlesungen sollen einen Überblick über Teilgebiete der Psychologie vermitteln und Zusammenhänge und Strukturen verdeutlichen. In speziellen Vorlesungen können neue Forschungsergebnisse oder offene Forschungsprobleme dargestellt werden. Im Vordergrund steht der durchgehende Vortrag vor einer größeren Anzahl von Studierenden, der durch den Einsatz von audiovisuellen Medien und Demonstrationen psychologischer Verfahren oder Phänomene ergänzt werden kann. Im Rahmen der Vorlesung soll Gelegenheit zur Beantwortung von Fragen gegeben werden. Das vermittelte Wissen kann durch geeignete Skripten und/oder exemplarische Fachliteratur vertiefend vor- oder nachbereitet werden.“ (Studienordnung Psychologie)

Die Studierenden sollen möglichst aktiv an der Veranstaltung teilnehmen und die Gelegenheit bekommen, eigene Beiträge, in Form von Positionsreferaten, einbringen zu können, sofern die Teilnehmerzahl und das Interesse der Studierenden dies zulässt. Semesterplanung und -literatur werden in der ersten und zweiten Veranstaltung besprochen. Zudem werden am Ende der jeweiligen Themenschwerpunkte Praktiker in die Veranstaltung eingeladen, um aus ihren Tätigkeitsbereichen zu berichten.

Leistungskriterien und Leistungsbeurteilung:

„Der Nachweis eigener Studienleistungen ist [im Rahmen von Vorlesungen] *im Allgemeinen* nicht möglich.“ (Studienordnung Psychologie, § 7, Abs. 2) – ein Nachweis eigener Studienleistungen wird aber nicht ausgeschlossen und soll im Rahmen dieser Lehrveranstaltung möglich sein.

„Der Nachweis erfolgreicher Teilnahme an einer Lehrveranstaltung ... setzt eine im Allgemeinen schriftliche Eigenleistung der Studierenden voraus. Diese Leistung kann in der Abfassung eines Referates, in einer Klausur oder in einem spezifischen Arbeitsbericht bestehen. Art, Umfang und Anforderungen des jeweils geforderten Nachweises sind vor Beginn der Lehrveranstaltung bekannt zu geben. Gruppenarbeiten dürfen nur zugelassen werden, wenn die Einzelleistung der Prüfungskandidaten eindeutig abgrenzbar und bewertbar ist.“ (Studienordnung Psychologie, § 10).

Studienleistungen werden im Zusammenhang mit Lehrveranstaltungen erbracht (Seminar, ... seltener auch in Zusammenhang mit einer Vorlesung). Sie stellen bewertete, aber nicht notwendigerweise benotete individuelle Leistungen dar.

Prof. Dr. Herbert Scheithauer
Arbeitsbereich Entwicklungswissenschaft und Angewandte Entwicklungspsychologie
Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie
Freie Universität Berlin
Raum JK 25/122a Sprechzeit: Donnerstag 17:30-18:30 Uhr
E-mail: hscheit@zedat.fu-berlin.de Phone: 030 838 56546 Fax: 030 838 56588
Sekretariat Frau Hunger, Raum JK 26/237, Phone: 030 838 55751 Donnerstag, 10-15 Uhr

Studienleistungen können Prüfungsvorleistungen sein. Eine Fachprüfung kann nur abgelegt werden, wenn die als Prüfungsvorleistung zu erbringende Studienleistung nachgewiesen ist. Prüfungsvorleistungen sind Voraussetzung für die Fachprüfung. Sie werden bewertet und benotet (§ 9, Abs. 2).

Die Form der Studienleistung wird vom Dozenten zu Beginn der Lehrveranstaltung festgelegt. In der Vorlesung besteht die Möglichkeit einen Leistungsschein durch die Teilnahme an einer Klausur oder durch Präsentation eines Positionserferates zu erwerben. Letzteres umfasst auch das Verfassen eines Handouts.

„Versucht der Prüfling, das Ergebnis seiner Prüfungsleistungen durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, wird die betreffende Prüfungsleistung mit ‚nicht ausreichend‘ (5,0) bewertet.“ (§ 10, Abs. 3, S.1 der Rahmenordnung für den Studiengang Psychologie). Um alle Missverständnisse von Anfang an auszuschließen, ist eine Erklärung zu unterzeichnen, dass die Leistungen eigenständig erbracht wurden.

Positionserferat: Bearbeitung des Themas: Es ist Aufgabe der/des jeweiligen Studierenden, das gewählte Thema zu einer eigenständigen Präsentation auszuarbeiten. Den Ausgangspunkt bildet vom Dozenten genannte Referenzliteratur. Das Referat ist als thematische Ergänzung/Vertiefung des Vorlesungsthemas bzw. als Positionserferat zu sehen.

Präsentation des Themas: Das Referat wird von den Studierenden in der jeweiligen Veranstaltung präsentiert. Dabei wird empfohlen, eine Präsentation mit Hilfe von Power Point – mindestens aber mit Hilfe von übersichtlich gestalteten Folien – zu erstellen. Art und Inhalt der Präsentation des Themas sind Gegenstand der Bewertung sowohl durch den Dozenten als auch durch die Gesamtgruppe (im Sinne eines Feedbacks). Die Präsentation der Referenten soll nicht länger als 15 (!) Minuten dauern; nach 15 Minuten wird die Präsentation durch den Dozenten abgebrochen. Um eine didaktisch ansprechende Präsentation zu gewährleisten wird empfohlen, diese mit dem Dozenten vor dem Präsentationstermin abzusprechen (Sprechstundenzeiten: Donnerstag, 17:30 Uhr – 18:30 Uhr). Die Ergebnisse der Präsentation müssen für alle Mitstudierenden nachhaltig auch nach dem Präsentationstermin zur Verfügung gestellt werden. Somit ist zusätzlich zu jeder Präsentation ein kurzes Hand-out oder Thesenpapier vorzubereiten. Der Dozent legt einen Ordner an, in dem das Handout und ein Ausdruck der präsentierten Folien unmittelbar nach Präsentation (*am selben oder folgenden Tag*) abzulegen ist, so dass jederzeit für alle Mitstudierenden die Möglichkeit des Zugriffs besteht. Der Ordner befindet sich in der Bereichsbibliothek Erziehungswissenschaft (erhältlich gegen „Pfand“ – z.B. Studentenausweis – bei der Auskunft in der Bereichsbibliothek Erziehungswissenschaft, Otto-von-Simson-Str. 16).

Prüfungen/Seminarunterlagen

Grundlage mündlicher Prüfungen stellen die Seminarinhalte und die vom Dozenten empfohlene Literatur dar. Der Dozent legt einen Ordner an, in dem alle Folien zur Vorlesung sowie Handout und Ausdrücke der präsentierten Folien aus den Positionserferaten abgelegt werden, so dass jederzeit für alle Mitstudierenden die Möglichkeit des Zugriffs besteht. Der Ordner befindet sich in der Bereichsbibliothek Erziehungswissenschaft (erhältlich gegen „Pfand“ – z.B. Studentenausweis – bei der Auskunft in der Bereichsbibliothek Erziehungswissenschaft, Otto-von-Simson-Str. 16).

Empfohlene Literatur

Einführung:

- Rosemann, B. & Bielski, S. (2001). Einführung in die Pädagogische Psychologie. Weinheim: Beltz.

Empfohlene Lehrbücher:

- Gage, N.L. & Berliner, D.C. (1996). Pädagogische Psychologie, 5., vollst. überarb. Aufl. Weinheim: Psychologie Verlags Union. (Hrsg. und aus dem amerikan. übersetzt von G. Bach, Educational Psychology)
- Preiser, S. (2003). Pädagogische Psychologie. Psychologische Grundlagen von Erziehung und Unterricht. Weinheim: Juventa.
- Rost, D.H. (Hrsg.). (2001). Handwörterbuch Pädagogische Psychologie, 2., überarb. & erw. Aufl. Weinheim: Psychologie Verlags Union.
- Krapp, A. & Weidenmann, B. (Hrsg.). (2001). Pädagogische Psychologie – Ein Lehrbuch, 4., vollst. überarb. Aufl. Weinheim: Psychologie Verlags Union.

Weiterführend:

- Damon, W. (Series Editor), Sigel, I.E. & Renninger, K.A. (Volume Editors). (1998). Handbook of Child Psychology, 5th ed. Vol. IV: Child psychology in practice. New York: Wiley.
- Schneewind, K.A. (Hrsg.). (1994). Enzyklopädie der Psychologie: Pädagogische Psychologie – Band 1. Psychologie der Erziehung und Sozialisation. Göttingen: Hogrefe.
- Weinert, F.E. (Hrsg.). (1996). Enzyklopädie der Psychologie: Pädagogische Psychologie – Band 2. Psychologie des Lernens und der Instruktion. Göttingen: Hogrefe.
- Weinert, F.E. (Hrsg.). (1997). Enzyklopädie der Psychologie: Pädagogische Psychologie – Band 3. Psychologie des Unterrichts und der Schule. Göttingen: Hogrefe.